

Die populärsten Revuegesellschaften.

Die populärsten Revuegesellschaften, die in der Provinz aufgeführt werden.

Die populärsten Revuegesellschaften, die in der Provinz aufgeführt werden.

Schuld soll nach dem Recht?

Schuld soll nach dem Recht? Ein Artikel über die rechtliche Verantwortung.

Berliner Kabarett im Juni.

von Max Herrmann (Reise).

Das "Stück", was man in diesen Kabarettjuni erleben kann, ist das Auftreten der Wandine Edinger. Seit langen war sie auf keinem Brettschupstern, nur mehr als Schauspielerin auf der Theaterbühne zu sehen. Nun zeigt sie im "Kabarett der Komiker" wieder ihre einzigartige Kabarettkunst, gestaltet sie wieder mit drei dieser wehring-holländer-shansons erschütternd die dährstige, wurmstichige, greife Aindlidkeit so einer Eendspflanze, den gespenstisch sahnen, lüderelten Versuch solcher von Anfang an wollen Wesen, zu spielen, zu lächeln, sich das erlebte Glück des Lebens auszumalen. Das ist ein Kunstwerk, kongenial den Anlagebildern Jilles oder der Räte Kollwicz, eine Sache für sich, die ihre eigene Vollkommenheit, eine fast sichtbar sichere Abtönung, ein bis ins Verborgene getaucht Ausbalancieren hat, das jedem Lied sorglich die richtige Lage zwischen zu schwer und zu leicht gewahrt wird. Das ist Kabarett hohen Ranges, mit ernst genannten, ernst zu nehmenden künstlerischen, geistigen, menschlichen Zielen, das Drum und Dran im Kunstprogramm mehr oder minder gelungene Unterhaltung und Belustigung. Noch einmal Willy Rosen, noch einmal Zeckel mit seinen dreißigen Tischenpielerkäufen, Hans Kolischer, bei better Laune, un widerstehlicher Stimmungsmache, der mit Späßen, Grimassen, Gassenhauern, nicht gerade wässrig, doch wirksam stels in Bewegung, das Publikum zu spielen und zu amuzieren weiß. Zuletzt der obligate Gimlet, diesmal ist es "Der unsichtbare Mensch" (ich sah ihn einst in der "Kalete", in der Frau Ballett-Robert, mit Adelbert, der Rita Staub, dem massiven Guljar, glaub' ich, ein ganzamer Scherz, gut gespielt von Arno, Karlweis, Gella Kärtz, Else Saldern konzentriert; endlich ein neuer Name! denkt man, aber es ist damit nicht weit her: eine mittelwellige Epigone der bekannteren österreichischen Art verzapft halt die südlichen Pitantieren und Kollauer.

Ziel des Ereignisses, von verschiedenen Niveau und Gehalt, gibt es diesmal im "Charlotte-Rafino", mehr als von der charmanteren, legeren Lustigkeit, die uns an diesen letzten Temperamenten lieb ist, manches von der rangigen Mäßigkeit, die der Raffinerie eine kluge Träne nachweist und in Deutschmeisterexerzimenten schwelgt. Da ist Gerda Koll, ein lauer Kaugummi der Johana Esim, Erich Wolf, ein anstandslos fester Mitzlanger, Polly Janisch eine Chansonette, die sehr bevorzugt mit fröhlicher Selbstverfäullichkeit drängen kann, in einer ebenso parzierten Pöze wieder Edel Spatill mit seinem wild-gewachsenen Wurstelhum, schließlich die original aufgemachte Nummer von Gerbert und Schuler, die gemessenermaßen zwei Goppes der Musik-

clownerie sind, und vor allem Charlotte Waldow, bestes Wiener Kabarett, nämlich kein Klischee, sondern ein natürliches, selbständiges Ausdrucks- und Parodier-Talent, eine vielseitige, couragierte Komikerin, also gut, aber allenthalben konzentriert. So mächtiger Wiener Berlin, mit seiner prallen Solofixe, die im Wissen um Gefühl und Reue wohl mit Speerwasser Gelassenen zu etwas wie ein zeitgemäßes Glühbirnen-Stück ist. Erich Wolfhang v. Zehn's Konferenz, die dem Publikum gefällt, ist mir mit ihrer Kerkoganz, ihrem Herren Schema, ihrer Konventionalesstgen-Manier weiter amider, ich kann mir nicht helfen.

Im "Weidenhof-Rafino" konzentriert und enttäuscht wie im "Kabarett der Komiker" eine Dame — die einzige Maria Rey vertritt in diesem Jahr die Weidlichkeit erfolgreich gegen den männlichen Wettbewerb —, Baronin Hildegard, Namen verflüchtigt, die Baronia aber macht es sich leicht und annouciert die Darbietungen mehr leicht als recht. Etwas ist hier, wie meistens in der Friedrichstadt, der Publikumstanz das wichtigste, der Kabarettteil nur Begeisterung. Die Baronia tritt auch als Solonummer auf und singt Polka's. Hier produziert sich ebenfalls ein Zauberkünstler, der sein Handwerk versteht, das Weiswort "humoristisch" oder Zügen Kraft, weihen hält' er nicht sollen; auch hier erscheinen zwei Etachen-pfiffige Pflanzmännchen, spielen ausdauernd ernste Kunst, servieren das Habscheid und kühnen mit allzu primitivem Humor. Der Welt ist auch im Kabarettprogramm Tala: eine junge, zierliche Conja Gaertens, ein konventionelles Paar, Ruth und Wolf, erst mondän, dann als Apachen, drittens Elders' Zool, zwei Mädchen, die eine ganze Tanzrevue abwechslungsreich und vielfach ausführen. Schließlich, als Clou gedacht, das bekannte Schönheitsballett Gerda Deim', erst ein Frühlingserz mit Blutengewinden, später die Gesinn im Epitheton, zuletzt das ganze Korps (ausgerechnet) malanisch, freigeigert und aktuell originell zu dem erstaunlichen Text: "Das ist der Alkoholus, wo jeder mitnimmt!"

Wie aber sieht heutzutage diese seltsame Sache "Kabarett" auf die billige und volkstümliche Gelegenheitsunterhaltung aus? In der Weinmeisterstraße gibt es ein Lokal, halb Badepeter, halb Lingelangel, die Galle Arbeiter, Arbeitlose, humanpathisches junges Volk, ohne viel klauen kameradschaftlich Wädel und Burschen. Man trinkt da kein Bier, und oben auf der Bühne gibt es Varietés und Brettl. Zwei Zille-mädchen im Trikot machen bescheidene Arabell, man läßt sich Zeit, weil man ja kontraktlich dazu verpflichtet ist, so und so lange zu "arbeiten", die kümmerliche Entlohnung ist ein "Entscheidungsakt" an Tropic, ein sogenanntes Stimmungsbildnis liegt "Arrogantes" wie: "Ja, Krämpfe, lieber Ränne, daß liegt an der Antenne", biedert sich der

Das "Kabarett" auf dem Wege zu...

Gegen entsprechend zweckmäßig politisch nach links an. Eine deutsch-ungarische Zoubrette" steigt hinunter in den Zuschauertraum und pointiert den Refrain nachfolgend auf dem Sofa eines hoch verdachten, halb genierten, halb geschmeidelten Gastes, nachher verkauft sie Ansichtskarten, auf denen sie im Jullider Ironiebelächelung dargestellt ist und Verti van Heuten heißt. Willi Fröbel, "die Stimmungskanone", steht auf dem Podium, eines Satz unterm Arm, eine Pfeife in der Hand, und liest wiplos eine penitente Solonummer. Der trauernde Witwer" heranz, übrigens kümmert sich unter niemand um ihn. Es wird sogar ein Gimlet aufgeführt. "Die gute Pfingstbrotzeit: Eine Wette um hundert Mark", ein häßliches alteser Werk, alles bei faim beteiligten Publikum, vorn am Ausschank gibt es währenddessen Krach, Hadan, Hühnerwurf, dann erscheint Epa, wird erregt verhandelt, oben die spielen ihren Stiel weiter, ein Bekranner löst sich herum, bleibt vor der Bühne stehen, mengt sich ins Theater, wird vom Ober faust abgehoben, kehrt hohnmäßig ein paar mal wieder, auch die Mimen unterbrechen sich einen Moment, die gekochspulle Diskussion am Buffet interessiert, dann ruft ein Kellner der Hauptdarstellerin aufmunternd zu: "Alo erdält mal weiter!", die Stamdie kommt wieder in Fluß, und pfiffend durch spielt die Kabells, Geige und Klavier, "Dichter und Bauer". Das alles hat, so wie es ist, etwas tief Deprimierendes, diese Gaullernere, dies armpflege Artistentum, junge Hoffnungslosigkeit oder letzte Station abgetaster Hoffnungen. Zugeich denkt man: gerade hier müßte es möglich sein, ein resolutes Kabarett zu versuchen, täten sich ein paar Künstler zusammen, die den Ton für dies Publikum treffen und auf empfindliche Menschen nach Möglichkeit wirken wollen. Freilich müßte man all-gemeinverständlich, kurzweilig, drahtig sein, kein Wort würde einem hier sonam, und prestigebestissen dreinreden, kein Repp das Niveau beinflussen, in Wäde müßte das Gescht sich auch für den Publikum doppel und dreifach lohnen, das Publikum dieses Begriffs fäme von dem ungewohnt Neuen angesogen, die Sache dieses Begriffs fäme von aus der Lautehriengend finden sich Neugierige ein, hoffentlich nicht zu viele, damit es keine Entartung, kein "Das muß man gesehen haben" wird. Wenn ein Kabarett seine Mission so mit dicker Kost erfüllen, im Wesen ein Kabarett keine Mission so mit dicker Kost erfüllen, im Wesen ein Kabarett seine Mission so mit dicker Kost erfüllen, im